



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

85 (20.2.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367100)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsstelle: Bei dem Verleger, 1930, 270 einbl. Zeitungsblatt, in
anderen Verlagsstellen abgeholt. Preis 2,25, durch die Post 2,70
inkl. d. Vgl. Vorkauf-Geb. Hierzu 72 Vgl. Zeitungsblatt. Adressen:
Verlag: Waldstr. 6, Kronprinzenstr. 42, Schlegelstr. 19, 20,
Waldstr. 14, No. Friedrichstr. 4, Po. Poststr. 63, W. D. D. 68, W. D. D. 68,
No. Friedrichstr. 1. — Druck- und Verlagsstelle: Waldstr. 12, No. 12

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Druckerei: K. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sonntag-Nummer 149 31
Politik-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt 10 Pf. — 40 die 10 mm breite Zeile
— im Anzeigenblatt 10 Pf. — 40 die 10 mm breite Zeile. Für im voraus
zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise.
Reklam- und Text- — Anzeigenblatt 10 Pf. — Für das Einbringen von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für
telephonische Aufträge keine Gebühr. — Verlagsdruckerei Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Samstag, 20. Februar 1932

143. Jahrgang — Nr. 85

Japanische Offensive gegen Shanghai

Bombardierung der Stadt durch starkes Artilleriefeuer — 24 000 Japaner gegen 44 000 Chinesen — Die Chinesen hatten das japanische Ultimatum unbeantwortet gelassen

Und der Völkerbund?

Telegraphische Meldung

Paris, 20. Febr.

In Paris liegen heute früh mehrere Nachrichten aus Shanghai vor, nach denen der japanische Angriff gegen Shanghai um 7.30 Uhr dieses Morgen mit starkem Artilleriefeuer einsetzte. Während der Nacht hatten die japanischen Truppen die vorherigen Beschießungen bezogen. Mehrere japanische Bombenflieger sind aufgeflogen, andere fast bereit. Die Stärke der japanischen Truppen wird auf 24 000, die der Chinesen auf 44 000 geschätzt. Doch sind die Japaner an Artillerie, Flugzeugen und Tanks stark überlegen. Der japanische Befehlshaber General Uyeda erklärte, daß er bis sieben Uhr früh keine Antwort auf das japanische Ultimatum erhalten habe, und — nachdem auch die von ihm geforderte Gnadenfrist von 10 Minuten (1) verstrichen sei — der Angriff begangen wurde.

Shanghai, 20. Febr. Die japanischen Streitkräfte begannen um 7.30 Uhr früh (Ortszeit) mit den vorbereiteten Angriffsbewegungen. Das Artilleriefeuer wurde auf Tschapei um 9 Uhr früh eröffnet.

Das englische Kabinett in ständiger Alarmbereitschaft

Erklärung aus Londoner Kreisen

London, 20. Febr.

Als Grund der alarmierenden Nachrichten aus Shanghai sind gestern nachmittags eine Sitzung des englischen Kabinetts unter dem Vorsitz des stellvertretenden Ministerpräsidenten Baldwin statt. Es wurde beschlossen, einen Shanghai-Ausschuß zu bilden, der während des Wochenendes in London arbeiten wird und spätestens Tag und Nacht sofort in Shanghai einberufen werden kann. Das Kriegsministerium und die Admiralität werden während des Wochenendes in Alarmbereitschaft sein. Der Ministerpräsident MacDonald, der sich in Wien von den Folgen seiner Operationen erholte, ist in ständiger Verbindung mit den führenden Ministern.

Die letzten Nachrichten aus Shanghai haben jede Hoffnung beseitigt, daß es noch möglich sei, durch diplomatische Noten die Situation zu retten.

Das englische Außenprogramm bezieht sich dabei in der Hauptsache auf die Klärung der internationalen Niederlassung durch die englischen Konsuln. Es befinden sich etwa 1000 in der internationalen Niederlassung, dazu sind 300 Soldaten und Seeleute. Der Transport der Konsuln würde ein schwieriges Unternehmen sein und soll solange wie möglich vermieden werden. Für den Notfall haben aber genügend Schiffe bereit.

Die englischen Pläne sind in enger Zusammenarbeit mit den Amerikanern zu entwickeln. Zwischen London und Washington ist verständigt worden, keine Aktion in Shanghai ohne gegenseitige Verständigung und Beratung vorzunehmen. Ein deutliches Anzeichen für die Absicht der englischen Außenpolitik ist ein Artikel des „Economist“, in dem sich die britische Weltanschauung offen für wirtschaftliche Konflikte gegen Japan einsetzt. Das Risiko militärischer Gegenmaßnahmen von Seiten Japans müßte in Kauf genommen werden, da in einem anderen Falle das Ansehen der amerikanischen Mächte im Fernen Osten auf alle Seiten bedroht werden würde. Das Blatt appelliert an die Regierung, Shanghai nicht dem Schicksal Smolenski zu lassen.

Der Völkerbund nimmt sich seit bis 3. März

Telegraphische Meldung

Genf, 20. Februar.

Der Völkerbund hat gestern Abend nach über dreiwöchiger Sitzung beschlossen, entsprechend dem amerikanischen Antrag die Völkerbundsversammlung auf den 3. März einzuberufen.

Die Delegierten aller in Shanghai vertretenen Nationen werden einschließlich China und Japan am 3. März einberufen. Die Völkerbundsammlung wird am 3. März einberufen. Die Delegierten aller in Shanghai vertretenen Nationen werden einschließlich China und Japan am 3. März einberufen. Die Völkerbundsammlung wird am 3. März einberufen.

Mißerfolg Painlevés

Seine Versuche zur Neubildung des Kabinetts sind gescheitert

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

Paris, 20. Febr.

Painlevés Pläne, ein Kabinett zustande zu bringen, sind gescheitert. Um 9 Uhr morgens wurde die offizielle Nachricht ausgeben, daß Painlevé auf weitere Versuche verzichtet und sein Mandat heute vormittag dem Präsidenten der Republik zurückgeben werde. In einigen Worten, die er an die bis zur letzten Minute anwesenden Journalisten richtete, erklärte Painlevé, man habe ihn von gemäßigter Seite (namentlich die Militärseite) verweigert (er spielte mit diesen Worten auf die ablehnende Haltung Lardens an). Er hätte die Gefahr befürchtet, daß ein neues Kabinett ohne führende Mitglieder der bisherigen Regierungsgroupen trotz allen guten Willens von Seiten der neuen Minister des Charakters eines Kampfmittelversums angenommen hätte. Da dies nicht dem Wunsch Doumergs entspreche, werde er heute vormittag im Einklang mit der Majorität seiner Bemühungen berichten und das Mandat zurückgeben.

Die französischen Morgenblätter rechnen noch alle mit dem Zustandekommen der gestern Abend verkündeten Regierungskombination. Die von ihnen veröffentlichten Pläne sind durch die Ereignisse der Nacht überholt worden.

Aus den Verhandlungsnöten des gestrigen Tages geht ebenfalls hervor, daß die Bemühungen Painlevés an dem Widerstand Lardens gescheitert sind, der zwar für sich selbst auf jedes Parteistück verzichtete und

in Genf, die begonnene Aufgabe als erster Delegierter Frankreichs weiterführen wollte, für Pierre Puaud aber die Rückkehr ins Außenministerium verlangte.

Do Painlevé sich nach den Ereignissen der vorletzten Nacht aber am Freitag vormittag bereits die Militär-Paul-Boncourts als Außenminister gesichert hatte, konnte er dem Drängen Lardens nicht nachgeben und zeigte sich mit bereit, Puaud das Ministerium für öffentliche Arbeiten anzubieten. Demgegenüber behandelte Puaud und Lardens weiter auf ihren von den bisherigen Regierungsparteien gestellten Forderungen.

Alles dies spielte sich in den Abendstunden des Freitag ab. Kurz vor Mitternacht wandte sich Painlevé mit einer Redefertigungserklärung an die Presse. In der am folgenden Morgen mit den Ministerkandidaten, die sich bis spät in die Nacht hineinsetzten, fand sich die Vertreter der sozialistischen Partei und der Mittelgruppen wahrscheinlich klar darüber geworden, daß die von ihnen angebotene Kombination in der Kammer von vornherein keine Mehrheit finden würde, was Painlevé zu der einmütigen erwähnten Entscheidung veranlaßte.

Wahrscheinlich wird Paul Doumer noch einmal den Versuch machen, die Kabinettsbildung einem anderen Vorkandidaten, etwa Paul-Boncour, anzutragen. Sollte auch dies scheitern, bliebe nur der Weg, sich an ein Mitglied des bisherigen Kabinetts Puaud zu wenden.

Der Kampf um Hindenburg

Die Harzburger Front läßt sich seit — Sie braucht ihren Präsidentschaftskandidaten erst bis zum 3. März bekannt zu geben

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 20. Febr.

Die Verhandlungen über eine Sammellistenkandidatur der Harzburger Front gehen weiter, nehmen aber einen sehr schleppenden Verlauf. Die Besprechungen werden zur Zeit nur zwischen Grawert und den Nationalsozialisten geführt. Der Stahlhelm, der ja in der Person des 2. Bundesführers, Dörnerberg, einen aus den Deutschnationalen gemachten Kandidaten bereit hält, steht Grawert bei und hat Dörnerberg für die Verhandlungen mit den Nationalsozialisten freie Hand gelassen. Die Meldung, daß die gesamte Reichsop-

position sich bereits auf Dörnerberg geeinigt habe, trifft, wie wir hören, nicht zu. Man hält es im gegenwärtigen Augenblick offenbar überhastet für wichtiger, sich über die bei der bevorstehenden Reichstagsöffnung einzuschlagende Taktik zum Einzug der Regierung zu verständigen. Daher ist anzunehmen, daß die Entscheidung über die Präsidentschaftswahl erst in der nächsten Woche fällt. Bis zum 3. März müssen beim Reichswahlleiter alle Vorschläge eingereicht sein. Die in der Harzburger Front zusammengefaßten Gruppen haben also unter Umständen nach Beendigung der Reichstagsberatungen noch rund eine Woche für ihre Wahlvorschlagsarbeit.

Die Taktik der Opposition bei der Reichstagsöffnung

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 20. Febr.

Heber Donner und Arbeitsprogramm des am nächsten Dienstag beginnenden Tagungsabschnitts des Reichstags wird endgültig erst der Reichstagsrat in seiner Sitzung am Montag zu befinden haben. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die Beratungen sich auf vier bis fünf Tage beschränken und daß sie sich hauptsächlich mit den allgemeinen politischen Erörterungen auseinandersetzen werden, die im Hinblick auf die Festlegung des Termins für die Präsidentschaftswahl zu erwarten sind. Diese wenigen Parlamentstage freilich werden nach aller Voraussicht

Verklammerung über den Wechsler, der die Aufnahme von Nationalsozialisten in das Heer ermöglicht. Wir möchten indes annehmen,

daß beide Spekulationen schlagend werden, und es ist bezeichnend, daß ein der Harzburger Front so nahestehendes Blatt wie die „Berliner Vorposten-Blätter“ die Hoffnung, daß es möglich wäre, auf dem Weg über den Einzug eines einzelnen Reichsministers den Gesamtrücktritt der Regierung herbeizuführen, sehr skeptisch einschätzt. Es sei wenig wahrscheinlich, daß sich Rechte und Linke an einer Mehrheit für ein gegen Grawert gerichtetes Mißtrauensvotum zusammenschließen werden, vielmehr sei es wahrscheinlicher, daß die Mißtrauensanträge der Kommunisten und der Reichsopposition mit weitgehender Mehrheit abgelehnt würden.

Der Kassenstreik hat auch wir und sind es umso mehr, als die Regierung offenbar bemüht ist, nach der Beginn der parlamentarischen Auseinandersetzungen die Fragen zu bereinigen, die eine Konfliktgespräch in sich bergen. So hat gestern der Reichstagsminister Dietrich erneut über die Biersteuer verhandelt. Bei diesen Verhandlungen soll die Einführung eines Biersteuergesetzes eine wesentliche Rolle spielen. Die Sozialdemokratie wird, wie bekannt, Herr Grawert durch herabsetzende Erklärungen zur Fortsetzung der Erörterungen veranlassen, von der sie sich abgeben gerade im jetzigen Zeitpunkt nicht ablehnen könnte, ohne sich selbst aus Schwäche zu schämen.

im Zeichen ihrer Komplex der Opposition gegen die Regierung

haben. Das Hauptinteresse dürfte sich auf die Mißtrauensanträge gegen den Reichsminister und Reichsminister Grawert konzentrieren, die vor den Kommunisten bereits eingereicht, von der sogenannten nationalen Opposition angelehnt sind. In diesem Punkt, wie gesagt, will man ansetzen, um das Gesamtprogramm in den Tag zu bringen. Dabei glaubt die oppositionelle Rechte sich vor allem auf zwei Momente stützen zu können, die nach ihrer Meinung geeignet sind, die bisherige Politik des Kabinetts zu kritisieren: einmal die Verdrängung der Reichsministerpartei über die Reichsministerpartei des Kabinetts, zum andern die bei den Sozialdemokraten herrschende

Asiatische Ereignisse

Von Prof. Dr. Waldemar Vothke

„Rein Volk, das sich seine Selbstbestimmung bewahrt, kann auf die Dauer von einem andern Volk in seiner Entwicklung gehindert werden.“ Ausdruck eines deutschen Staatsmannes in Genf? Dieses Wort nicht, sondern des japanischen Publizisten Prof. U. W. Kawai in den „Japan Times.“ Und betrifft nur asiatische Ereignisse, Japans chinesische Angelegenheit, an der die Völkerbundsorgane nach Kräften vorbeizuhelfen, um ihren geschäftlich richtigen Verlauf zu sichern. Denn mit Baumwolle ist im Süden ebenbürtig zu liefern wie mit Weizen und Erzen im Norden. Da wird jede Auslegungsmöglichkeit von Kellogg-Paragrafen handelspolitisch überlegt sein; natürlich nur vom Standpunkt des betreffenden Landes aus. Und so sind die Shanghai-Schiffe ebenbürtig asiatisch wie europäisch oder amerikanisch, sondern je nach dem Gesichtspunkt japanisch oder chinesisch, französisch oder deutsch.

Wir können auch mit uns anfangen. Zweck kann die Gefahr unseres deutschen wirtschaftlichen Zusammenbruchs, dann das Hoover-Mortuarium, dann der Baseler Kurssturz, dann der französische Gelddruck, dann der Pfundsturz, dann das Niedergelien der Vereinigten Staaten, dann die britische Notenschrumpfung und die indische Unruhe. Und dann schlug Japan zu, denn die länger als ein Jahrzehnt reichende Sannde war für seine 21 Forderungen gekommen. Künftig ist an diesem Ereignis als nicht der Zusammenhang, es sei denn, daß man Indien schon nicht mehr zu England rechnet.

In diesem Bande nämlich sieht Japan immer härter. Je nach dem kritischen Aussehen gibt es in der japanischen Presse einen Auck am indischen Jaden. Ja, heißt es da, China ist nicht Indien. Dagegen habe Weiz, Abotismus, Charakter, sei die Heimat allgemein menschlicher Religion und Philosophie, und es sei ihm wohl zu schmecken, daß es, wie erst vor einigen Jahrzehnten Japan selbst, seine Unabhängigkeit zu gewinnen suchte, zumal von einem nichtasiatischen Völkern. Infolgedessen also sind auch die Shanghai-Ereignisse asiatisch. Denkt man aber nicht als Japaner, so werden sie schließlich wieder rein-japanisch. In Europa geht es gar kein europäisches Problem, nur ein deutsch-französisches, schließt dieselbe japanische Presse sich einmütig ein. Der Weltkrieg habe Japan nur ermöglicht, auf industriellen Weg seine alten Schulden abzutragen, aber nicht, sich auszudehnen, weil die Folgen der Weltmacht ihre Wunden nicht eulpsprechen hätten. Nicht sei der Augenblick gekommen, das nachzugehen. Werde das Imperium nicht genannt, so müde es das sein; besser, zu herrschen als beherrscht zu werden. Immer offener wird die japanische Sprache. Jede Woche fällt: „Wenn wir nur nur fürchtet, für eure Liebe danken wir sonder!“

Künftig bleibt an den fernöstlichen Ereignissen die Einstellung; die Aufmachung eines brutalen Krieges als legendärer Friedenstat. Wer in China gegen japanische Truppen kämpft, ist ein Bandit, und wer Hunderttausende solcher Banditen kommandiert, ein Mörderhauptmann, der schließlich, wie Fichtelberg hat Fichtel, persönliche Interessen vertritt. China-Kolonisation sei Verrot, Unrecht. Was für eine Strafe schickt dazu, das laut zu denken, in den Zeitungen zu verbreiten! China hat ja nicht den Krieg erklärt. Japan zwar auch nicht — kämpft aber für die belagerten Wäler — im fremden Lande. Und der Völkerbund steht mit friedlichen Völkern zu, h. h. jeder einzelne Telegrierte denkt darüber gar nicht nach, sondern überläßt innerlich während jeder Rede immer nur das eigene Landegeschick bei dem Handel, von vornherein hierzu ermutigt durch das maßgebende Frankreich, das dem Japaner so kumm wie herrlich die Hände schüttelt. Diesem asiatischen Ereignis verdrängen die Franzosen heute allem noch ihren Kampf gegen die vereinigten Angelegenheiten, die Behauptung ihrer Reparations- und Gegengeld-Ansprüche. Dieses asiatische Ereignis ist in ebenso hohem Grade ein deutsch-französisches

Wärbe aber der ungeschickliche Protest gegen Japan durchbringen und dieses aus dem Völkerbund austreten, so würde Frankreich den Völkerbund Romödien keine Träne nachweisen und sich lieber und leichter auf Währungsänderungen und Goldströme verlassen! Friede wachte, warum er

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 20. Februar 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 85

Aus Baden

Christliche Bauernhochschule Korkenhof bei Rixgärten

* Korkenhof, 19. Febr. Die Christliche Bauernhochschule Korkenhof bei Rixgärten veranstaltete am Sonntag die Abschlußfeier ihres 6. Jahres. Erhalten waren Vertreter der staatlichen, kirchlichen und gemeindlichen Behörden und der landwirtschaftlichen Organisationen. Groß war der Kreis der Freunde, Mitarbeiter, Mitglieder und Angehörigen der dreijährigen Bauernhochschule. Auch aus den Kursteilnehmern selbst erhaltener Beleg über den Verlauf und den Arbeitsinhalt des dreimonatlichen Kurses konnte man ein hohes Maß von intensiver, geistiger Arbeit entnehmen. Auch die freudige innere Beteiligung jedes Einzelnen sprach aus den Mithissen und überzeugenden Reden, eine annehme Anerkennung in der Abschlußfeier sprach die Volkshilfe, die von den Bauernhochschulern frisch und fröhlich vorgetragen wurden. Das Festspiel in die Bauernhochschularbeit hinein gemischt und begleitet das Festspiel mit seiner ausstrahlenden Kraft. In der Begrüßungssprache richteten die Vertreter der Behörden sowie Freunde der Sache begeisterte Worte an die Bauernhochschule.

Der Mörder des Reichswehrführers Hügel geistkrank

* Offenburg, 19. Febr. Ein vollständiger Bericht lautet, daß bei dem Mordmörder Karl Hügel, der am 19. November 1931 in Zell a. N. in seinem Anwesen den Reichswehrführer Hügel erschossen hat und sich zur Zeit in Untersuchungshaft befindet, nach dem Ergebnis der psychiatrischen Beobachtung und Untersuchung in der Heil- und Pflegeanstalt Jernau die Voraussetzungen zur Anwendung des § 51 des St.G.B. vorliegen. Hügel leidet an einer unheilbaren Geisteskrankheit und kann infolgedessen strafrechtlich für seine Taten nicht zur Verantwortung gezogen werden. Dagegen wird Hügel auf Grund des § 5 des Strafvollzugs durch die Verwaltungsbürokratie als gemeingefährlicher Geisteskranker seit seinem Verbleib in dem geistigen Haus der Heil- und Pflegeanstalt Jernau interniert werden.

Katholische Kirche durch Feuer zerstört

* Enzen, 19. Febr. In der Nacht auf Freitag ist die Pfarrkirche der Gemeinde Reipfingen vollständig niedergebrannt. Das Feuer war kurz nach Mitternacht in der Sakristei ausgebrochen und hatte sich mit großer Schnelligkeit ausgebreitet, jedoch auch das Kirchenschiff davon betroffen wurde. Aus der Sakristei konnte nur wenig mehr gerettet werden. Aus dem Kirchenschiff wurden die Statuen und Bilder in Sicherheit gebracht, ebenso auch das wertvolle Orgelbild. Der Orgelkasten ist zum größten Teil erhalten geblieben. Die Orgelorgel ist durch Feuer zerstört worden. Man vermutet, daß der Brand seinen Ausgang von der Sakristei genommen hat. Der Richter in wurde vollständig zerstört. Die Kirche stammt aus dem Jahre 1111, das Vorgängerbauwerk aus dem Jahre 1482 und im Jahre 1907 wurde das Gotteshaus neu hergerichtet.

* Tr. Seidenburg, 19. Febr. Volkstheater a. D. Peter Ueberliert heute seinen 80. Geburtstag. Vor vielen Jahren konnte Herr Ueberliert mit seiner Gattin, die 80 Jahre alt ist, die Goldene Hochzeit begehen. — Frau Thelma Kaufmann geb. Süssner, Wittibin der Firma Gebr. Kaufmann, vollendet heute 70. Geburtstag. Seit im letzten Monat konnte sie im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel mit ihrem treuen Lebensgefährten ebenfalls das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

* 1. Waldhof, 19. Febr. Am Dienstag fand unter dem Vorsitz von Bürgermeister Herrich eine Bürgerentscheidungsversammlung statt. Zur Beratung standen folgende Punkte: 1. Eine außerordentliche Sitzung im Gemeinderat, deren Reihenfolge dem Bürgerentscheidungsstandes zu kommen soll. 2. Umwandlung des Bürgerentscheidungsstandes in eine Ausschusskommission der Gemeindeverwaltung mit Wirkung vom 1. November 1931. Die Gemeinde wurde durch diese Maßnahmen, die die Beschlüsse der Gemeinde für die große Einsparungen, 3. Aufhebung der Beschlüsse der Gemeindeverwaltung und Herabsetzung der Beschlüsse, die Gegenstand jahrelanger Kämpfe gewesen war. 4. Herabsetzung der Gemeindeverwaltung. 5. Herabsetzung der Gemeindefinanzkraft, die zur Hälfte in die Stadtteile fallen sollen. 6. Außerordentliche Sitzung im Gemeinderat von 500 Reichsmark, die unentgeltlich gegen Herabsetzung des Gemeindefinanzkraft an Wohlfahrtsvereine, Ausschüsse und sonstige öffentliche Einrichtungen mit eigenem Gehalt abgegeben werden sollen. Sämtliche Vorlagen wurden vom Kollegium einstimmig angenommen.

* Bad Rappenau, 19. Febr. In der chemischen Abteilung der Saline 'Badenweiler' brach aus noch unbekannter Ursache Feuer aus. Die Belegstätte war bereits außer Dienst und befand sich auf dem Gelände. Ein Arbeiter leitete jedoch nochmals ein Feuer aus, das durch einen Defekt der Motorpumpe durch den Brand gelöscht werden.

Schlußverhandlungen im Favag-Prozess

Teilungsverhandlung in einigen Tagen

11. Frankfurt, 19. Febr.

Nach mehr als viermonatiger Verhandlung wurden die Verhandlungen des Favag-Prozesses heute zum Abschluß gebracht, nachdem die Verteidiger noch einmal zu einzelnen Anklagepunkten Stellung genommen hatten. Die Verteidigungsmittel und Schlußwörter vertrat der Staatsanwalt, daß nicht die Angeklagten Schuld an dem Zusammenbruch der Favag tragen, sondern daß

der Zusammenbruch Schuld sei, daß die Direktoren angeklagt

worden sind. Der Vorsitzende konnte nicht dadurch geholfen werden, daß mit harter Behauptung ein Gegenstand herbeigeführt werde, sie könne nur dann gelassen werden, wenn sie von sich aus einen Revisionsantrag durchführt. Die moralische Bilanz des Favag-Prozesses sei so positiv wie die wirtschaftliche Bilanz. Die Verteidiger Kirchhain (siehe durch neue Belege die Unschuld des Angeklagten zu beweisen. Beim Staatsanwalt müßte auch die Notwendigkeit des Wiederaufbaues der Preußen Kirchhain berücksichtigt werden. Es wurde ferner bestritten, daß Kirchhain jemals den Rahmen des, was er leisten konnte, überschritten habe. Er sei kein christlicher Mensch und kein angereicherter Beamter und habe keine Privatinteressen denen seiner Arbeitsteilnehmer entgegensteht.

In seinem Schlußwort gab Bauerhans die Erklärung ab, daß er die ihm zur Verfügung stehenden Unterlagen während der Untersuchungsvorgänge nicht befangen hat. Er hätte eine solche Dummheit schon deshalb nicht angedacht, weil es sich dabei um einen

verhältnismäßig geringen Betrag

gehandelt hätte. Während seiner Tätigkeit bei der Favag befand er sich in einem gewissen Laumel, er wurde in die Maßnahme des Favag-Prozesses verwickelt. Erst mit dem Beginn der Untersuchung seien ihm seine Verfehlungen zum Bewußtsein gekommen. Der Angeklagte bekennt, daß das Scheitern der Favag mit den Verfehlungen eines ordentlichen Kaufmannes nicht gemein hatte. Er hat das Verstehen, ihm den Weg für seine weitere Zukunft nicht durch ein allzuhartes Urteil zu verstopfen. Schlußwörter vertrat, daß er allen Anklagepunkten nur seinen guten Glauben entgegenstellen könne. Er habe während des ganzen Verfahrens nie die geringste Unwahrheit gesagt. Wenn er im Falle der Favag eine ausschlaggebende Stimme gehabt hätte, würde er den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Vindner wies darauf hin, daß ihm von anderen Verteidigungen, abgesehen von seinen, an denen er selbst beteiligt war, nie etwas bekanntgeworden sei. Er sei während seiner langjährigen Zugehörigkeit zur Favag nur auf

geradem und einwandfreiem Wege für seine Geschäft

1114 gewesen. Ein Beweis hierfür sei das Ansehen, das er im Verkehrskreis immer genossen hat und auch heute noch genießt.

Der Vorsitzende des Gerichts verurteilte dann, daß das Verstehen in die Urteilsabteilung eintritt. Die Verhandlung des Urteils ist erst in einigen Tagen zu erwarten.

Ein Betrüger verurteilt

* Billingen, 19. Febr. Ein gemeiner Schwindler, der den größten Bauernhof von Oberlin auf den Hand des Abtrübs brachte, wurde von dem Schöffengericht Korken im hiesigen Amtsgericht verurteilt.

Der 31 Jahre alte Albert Obertrich aus St. Georgen hatte dem Hofbauern Christian Eickharter in Oberlin gegenüber sich als Vertreter verschiedener Banken in Billingen und Weimar angeboten und sich vornehmlich, er könne ihm 20000 Mark zu 8 Prozent leihen. Für diesen, die er angeblich zu diesem Zweck machen wollte, ludte er dem Stadtbürger 2000 Mark heraus. Als infolge des Ausbleibens des Geldes Stadtbürger in immer größerer Verlegenheit geriet, veranlaßte ihn Obertrich, 1000 Reichsmark zu verkaufen. Das Bankhaus, von dem das Geld kommen würde, werde sich für die Verwaltung des Geldes und die Wiederaufzahlung verwenden. Unter der Vor-

spiegelung, er müsse wieder zur Bank reisen, ludte Obertrich dem Stadtbürger wieder 1000 Mark heraus, jedoch der Bauer um mindestens 15000 Mark reichlich wurde.

Stadtbürger, der den größten Bauernhof in Oberlin hat, wurde durch diese Schwindeltaten und seine eigene Dummheit in seiner wirtschaftlichen Existenz schwer erschüttert. Der Fall kam in Prozessverwaltung und der Richter wurde ermündet. Kurz zuvor hatte Stadtbürger dem Stadtbürger noch 2000 Mark von 2000 Mark für die dies abgenommen, als dieser das Geld auf der Post abholte. Auch eine Reihe von Geschäftleuten hat Obertrich durch seine verlockenden Versprechungen um verschiedene Beträge gerettet, wiewohl er zur Zeit drei Monate Gefängnis verbüßt. Unter Anrechnung dieser Strafe verurteilte ihn das Gericht zu einer Gesamtfürsorge von 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis.

Schuldlos verurteilt

* Mainz, 19. Febr. Der Malermeister Wilhelm Steinhilber und Steuerberater Karl Steinmann aus Worms, der seit 1928 als Syndikus beim Handwerksamt Worms angestellt war, löste im Jahre 1931 infolge Differenzen aus seiner Stellung. Einige Zeit nach seinem Ausscheiden wurde in der Rolle ein Fehlbetrag von 2000 Mark entdeckt.

Steinhilber und sein Nachfolger namens Vogt wurden vom Bezirksgericht Worms zu fünf bzw. zu drei Monaten eine Woche Gefängnis verurteilt. Die Berufung, die Steinmann einlegte, wurde von der Berufungsinstanz ebenso aus der Revision, die Steinmann gegen dieses Urteil beim Reichsgericht einlegte, wurde ebenfalls als unbegründet zurückgewiesen.

Steinhilber trat die Strafe an und verbüßte zwei Monate Gefängnis, während ihm die Reststrafe bedingt erlassen wurde. In der Zwischenzeit gelang es ihm durch die Angaben von Rückversicherungen die Wiederaufnahme des Verfahrens zu erreichen. Nach zweijähriger Verhandlung vor der hiesigen Großen Strafkammer kam das Gericht zu der Kaufung, daß der Angeklagte schuldlos verurteilt worden war und sprach ihn von Strafe und Kosten frei.

Der Grundruder Bauernpartei Daxel gehörten

* Bad Rixgärten, 19. Febr. Der aus einer alten Grundruder Pfarrfamilie stammende Bauernpartei Richard Daxel ist im 72. Lebensjahr am 19. Februar gestorben. Er war der Gründer des Grundruder Bauernvereins, den er im Jahre 1888 ins Leben rief, und in dessen Reihen er sich immer selbstlos für die kulturelle und wirtschaftliche Förderung der Grundruder Bauernschaft einsetzte. 1912 wurde Daxel zum preußischen Abgeordneten gewählt und 1919 wurde er Mitglied der Weimarer Nationalversammlung. Dem Reichstag gehörte er bis 1924 als Abgeordneter der Deutschen Volkspartei an. Er war einer der Jünger Raboll von Weimaringen und ein Freund Hoffmanns. Durch seine Frau, eine geborene Gauer, war er durch innige Bande der Bluts- und Eheverwandtschaft mit der Bildhauer- und Künstlerfamilie Gauer verknüpft.

Aus Liebe zur Diebin

* Wiesbaden, 19. Febr.

Eine Wiesbadener Telegasthospitantin wurde auf den Vorhaken der Umarmung beschlagen. Infolge arbeitete sie in Schlangendarm, wo ihr alle Dienstleistungen oblagen. Gleichgültig war sie die Leiterin des Volkstheaters. In dieser Eigenschaft verwendete sie Mitgliedsbeiträge für sich. In 27 Fällen ließ sie die Mitglieder auch in ihrem Dienst unregelmäßigkeiten, die die Höhe von 2000 Mark erreichten, insulden kommen. Trotz Aufnahme eines Bankdarlehens konnten die Unterhaltungen nicht mehr gedeckt werden.

Vor dem Schöffengericht hatte die Angeklagte angelegt, daß sie das Geld teilweise für einen bei der Post beschäftigten Heimechaniker verwendet habe. Die Vorhaken sprach ihr den § 51 zu. Nach dem Urteil der medizinischen Sachverständigen in der zweiten Verhandlung lag wohl eine verminderte Verantwortungsfähigkeit vor, die Voraussetzungen des § 51 bestehen jedoch nicht; die Angeklagte ist also für ihre Tat voll verantwortlich.

Die Kammer hob das vorinstanzliche freisprechende Urteil auf und verhängte die gefällige, unbillige, aber immer noch harte Strafe von einem Jahr Gefängnis. Die höchsten, öffentlichen Beamten in Weisen, wurde der Angeklagten abgeprochen. Das Gericht hätte ihr anheim, ein Gefängnisstrafe umzuwandeln, für die dann Strafausschub in Frage kommen dürfte.

* röv. Frankfurt a. M., 19. Febr. In Frankfurt am Main wird in diesem Sommer und zwar vom 11.-14. Juli, eine der größten internationalen Konferenzen des Jahres, die Zweite Internationale Konferenz für soziale Arbeit stattfinden, an der sich nicht weniger als 40 verschiedene Staaten beteiligen werden. Thema der Konferenz ist 'Familie und Fürsorge'. Eine Kommission werden das Problem in verschiedenen Spezial-Kommissionen behandelt. In den meisten der beteiligten Länder sind Kontakte bereits gefestigt worden, die die wichtigsten Vorarbeiten für die Konferenz durchführen, die einzelnen Redner und Vorträge bestimmen und die Diskussionen vorbereiten.

Aus der Pfalz

18-jähriger Selbstmörder

—o— Endwischalen, 19. Febr. Im Laufe des gestrigen Tages hat sich ein 18-jähriger Kaufmann in Endwischalen in seiner elterlichen Wohnung durch Einatmen von Zinnblei das Leben genommen.

Geistlicher Rat Stefan Rind gestorben

* Gumbach, 19. Febr. Gestern nacht ist der hiesige Pfarrer, Geistlicher Rat und Stefan Johannes Baptist Rind im Alter von 60 Jahren gestorben.

Rind ist zu Rillingenmünster am 12. Mai 1868 geboren, wurde am 18. August 1890 in Speyer zum Priester geweiht, war als Kaplan in Rillingenmünster, Gumbach, Schifferstadt und in Oerfheim b. E., wurde am 18. Februar 1897 Vikar in Rillingenmünster, am 24. Oktober 1899 Pfarrer in Rillingenmünster, und am 11. Jan. 1900 in Speyer. Am 20. Mai 1900 wurde er als Pfarrer nach Gumbach versetzt, wo er zehn Jahre tätig war.

Am 18. Dezember 1911 übernahm er die Pfarrei in Rillingenmünster, kam dann als Pfarrer in Rillingenmünster am 19. März 1919 nach Gumbach, wo er am 18. Dezember zum Pfarrer ernannt wurde.

Feier des Volkstrauertages in der Wehrmacht

* Zweibrücken, 19. Febr. In der Stadt Zweibrücken wird der Deutsche Volkstrauertag am Sonntag in besonders großem Umfange begangen. Zum Trauertag treten sämtliche Militärvereine und das Trompeterkorps des Kavallerieregiments, die Turnvereine, Sportvereine, Städtische, die ehemaligen Kriegesangehörigen, Hinterbliebenen und Kriegesopfer an, ferner nehmen teil die Schüler und Jugendmänner, Ortsgruppe der Kriegesopferfürsorge, Kolonialkrieger, die Vereinte Bauernschaft der Stadt, die Kirchenverbände, Christenheit und Sozialist. Die Anwesenheit auf dem Christfriedhof hat Trauerprozesse.

* Daxel, 19. Febr. Der Besitzer der abgetragenen Kuppeln, Bauer und sein Recht wurden aus der Haft entlassen, nachdem die gerichtliche Untersuchung keine Anhaltspunkte für die Brandstiftung ergab.

* Frankenthal, 19. Febr. Die Oberin des hiesigen Klosters, M. Hofmann, (Wittibin Reinhard) ist in Daxel gestorben, wo sie Heilung suchte, im Alter von 65 Jahren gestorben. Sie wurde seit 1911 als Oberin im hiesigen Armenstiftungsamt und kam aus Rixgärten.

* Neustadt a. S., 19. Febr. Die Angelegenheit der Verwaltung, des Direktors der hiesigen Werke, ist von der Stadverwaltung an die Regierung der Pfalz weitergegeben worden. Die Stadverwaltung übergibt also der Regierung die Entscheidung, ob ein Disziplinarverfahren gegen Direktor Wühlmann aufgrund der Ergebnisse der kirchlichen Gerichtsverhandlung eingeleitet werden soll oder nicht, oder was sonst geschehen soll.

* Tiedelshaus bei Landau, 19. Febr. Vier geriet ein mit Wein beladener Lastkraftwagen nach Kabinen der Firma Schröder-Kennner in Neustadt a. S. auf der Staatsstraße zwischen Neustadt und Tiedelshaus in den Straßengraben, wobei die Fahrer des Anhängers von dem Gefährt fielen. Weinreste entbanden nicht. Die Fahrer des Lastkraftwagens wurden unverletzt, um die Wagen aus dem Straßengraben heben zu können.

* Pirmasens, 19. Febr. Am Donnerstag nachmittag geriet in der Schupfstraße zwischen Pirmasens und Pirmasens ein mit einem Arbeitskraft brennenden Gasflamme in Brand, an der Flamme entzündete sich sofort auch das zur Arbeit benutzte Injektivmittel. Die Gasflamme griff auf die Kleider der Arbeiter über. In bedauerlichem Zustande mußte das Wäddchen dem Krankenhaus angeführt werden. Die polizeiliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Wahrscheinliches Grobheuer

* Rixgärten-Neustadt (am Domburg), 19. Febr. In der Nacht auf Freitag gegen 12 Uhr brach aus noch ungeklärter Ursache im Kammer des Domburgs ein Feuer aus, das sich rasch ausbreitete. Die Feuerwehr aus, die mit rasender Schnelligkeit zum Ort griff, das ganze brennende Gewölbe, bestehend aus Holz, Eisen, Zement und Stahl, fiel dem verheerenden Element zum Opfer. Das Feuer soll in der Scheune entzündet sein. Der Sohn des Hauses wurde im Schlaf vom Feuer überfallen und konnte sich nur noch im letzten Augenblick retten. Der Brandschaden wird auf weit über 100000 Mark geschätzt. Den vereinten Kräften der Feuerwehren gelang es in mehrstündiger anstrengender Tätigkeit, die fast zerstörte Domburggebäude zu retten.

Harnsäure und ihre Folgen?

Santander Mate
— Vollwirkung — nur in Originalpackung mit
entsprechender Rückmeldung, keine Vorkauf-
stellungen 15 x DEN "GRAND PRIX"
mitteilt. — Packungen von 4, 10, 25 in allen Drogerien,
Apotheken und Reformhäusern. — 87

Das Zeichen  verbürgt erstklassige Qualitäten in medizinischen Drogen und pharmazeutischen Spezialitäten
Beachten Sie jetzt die Schaufensterauslagen Ihrer Fach-Drogerie

Die Kinderbewerlung deutscher Aktien im Ausland

In der Schweiz sind die Aktienbewerlungen...

Die Aktienbewerlung in der Schweiz 1931

Der Bericht über die Aktienbewerlungen...

Wegfall von Aktienbesitz, Berlin

Wegen der Wegfall von Aktienbesitz...

Berliner Handelskammer

Die Berliner Handelskammer...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Zusammenhang der Aktienbewerlungen

Zusammenhang der Aktienbewerlungen...

Starke Preissteigerungen am deutschen Brotgetreidemarkt

Schlechte Regenerungsbedingungen...

Währungsbericht

Währungsbericht...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Weiter sinkende Kohlenabgewinnung

Die Kohlenabgewinnung...

Metallpreise

Metallpreise...

Börsen-Telephon wandert

Verkehr in den Börsenbörsen

Die Zusammenkunft der Börsenbörsen...

Freibörse leicht erholt

Freibörse leicht erholt...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Freibörse leicht erholt

Freibörse leicht erholt...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Freibörse leicht erholt

Freibörse leicht erholt...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Freibörse leicht erholt

Freibörse leicht erholt...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

Währungsberichte

Währungsberichte...

WOCHEN-SPIELPLAN

Trepzger MÖBEL

Juwelen Platin Goldwaren Uhren
Hermann APEL
 Mannheim
 Für die Zahnpraxis
 Zahngolde, Lote, Amalgame.

Modernes Laser
 Neuanfertigung
 Umänderung
 Reparaturen
 Schmelz, Schweißen, Lötlage
 P. 3, 14, Planken
 großer Hirschland
 Platz, Heideberg, Str.
 Ogrledel 1933. Tel. 278 35

Wer vergrößert, hat mehr vom photographieren!
 Vergrößerungsapparate sind jetzt billiger.
 Wir bieten die größte Auswahl.
Photo-Toni
 E 2, 4-5

KLISCHEES
 HANDEL U. INDUSTRIE
 GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
GEBRÜDER MÜLLER
 MANNHEIM • H 7, 29
 TELEFON 3028

BEVORZUGT WEIL PREISWERT GEDIEGEN UND GUT

Probieren Sie RICHTERS KAFFEE
 Stadtbekannt beste Qualität
 1/2 Pfund 1,- 40 - 85 - 80 - 75 - 65
N 4, 13 Greulich Kunststraße

Im National-Theater:
 Sonntag, 21. Febr. Miete D 23, 5. Pr.: „Felsen und Fische“ von Richard Wagner.
 Montag, 22. Febr. Miete E 24, 5. Pr.: „Der Wälschler“, Komödie von Gerhart Hauptmann.
 Dienstag, 23. Febr. Miete F 25, 5. Pr.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Mittwoch, 24. Febr. Miete G 26, 5. Pr.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Donnerstag, 25. Febr. Miete H 27, 5. Pr.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Freitag, 26. Febr. Miete I 28, 5. Pr.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Samstag, 27. Febr. Miete J 29, 5. Pr.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.

Gute billige Betten:
 Kissen: RM. 10,50, 9,50, 8,50, 7,50, 6,50, 5,40
 Deckbetten: RM. 29,-, 27,-, 24,-, 21,-, 18,-, 16,-
 Bettfedern-Reinigung und Bettengeschäft
W. DOBLER
 T 6, 17 Tel. 259 45

Arno Hänsel
 Mannheim, Amerikanerstraße 1
 (Carl-Haus) Fernsprecher 431 80
 Automobilwerkstätten für
Auto-Licht-Zündung
 Ladestation • Leihbatterien
 Varta-Dienst
 Spezialität: Bosch-Erzeugnisse
 Amerikanische Wagen

AUSSTELLUNG MANNHEIM
 O 5, 1
 KARLSRUHE PFORZHEIM FREIBURG I. BR.
 KONSTANZ RASTATT I. B. FRANKFURT-M. STUTTGART
SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE
 GEBR. TREPZGER G. M. B. H., RASTATT I. B.

B 2, 7 Jos. Eble
 der Schneider für den gut gekleideten Herrn
 Reiches Stofflager — Erstklassig u. preiswert
 Telefon 227 34

In Ludwigshafen: Ufa-Palast — Im Pfalzbau:
 Mittwoch, 24. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Donnerstag, 25. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Freitag, 26. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Samstag, 27. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.

Wissen Sie, daß ...
 unsere soliden Möbelfabrikate
 Polstermöbel und Matratzen
 die zuverlässigsten, dankbarsten und billigsten sind —
 Schwabach ist bekannt dafür.
H. Schwalbach Söhne
 B 7, 4, beim Friedrichspark
 kein Laden

Revisions- u. Treuhand-Büro K. Klan
 Mannheim, Waldparkstr. 27/101 1031
 Bilanzen / Status (Aufstell. u. Nachprüfung) / Revisionen / Buchhaltungs-Organisation / Allgemeine wirtschaftliche Beratung / Gutachten / Vergleiche / Steuer-Angelegenheiten (Beratung und Bearbeitung).
 Reiche Erfahrungen aus vieljähriger Treuhand-Tätigkeit.

Aureol-Haarfarbe
 einfach in der Anwendung, unschädlich, färbt echt und natürlich vom hellsten Blond bis zum tiefsten schwarzen
 Jetzt ermäßigt! Für 3 Post. Mk. 4,55
 „ „ „ „ „ „ 1,45
 Zu haben bei:
Seifen-RENNERT
 U 1, 12 Mädelstraße 59
 G 3, 14 Seckenheimerstraße 32

Werkstätten für moderne Reklame-Malerei
 E 2, 14 Adolf Schwab Tel. 261 43

Im Neuen Theater
 Nibelungensaal-Rosengarten:
 Sonntag, 27. Februar. Drei 21. Miete: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Montag, 28. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Dienstag, 29. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Mittwoch, 30. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.

Im Neuen Theater
 Musensaal-Rosengarten:
 Sonntag, 27. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Montag, 28. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Dienstag, 29. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.
 Mittwoch, 30. Febr. für die Theatergen.: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauss.

Mit Pralinen und Gebäck aus der Konditorei Wellenreuther am Kaiserweg machen Sie immer Freude

DER MANNHEIMER THEATER

Offene Stellen
Jung, saub. Mädchen
 für Aufwartung des Fein-Backwarenhandels.
 Näbelheimerstraße 7, 8. Tr. links. *0024

Miet-Gesuche
Sonnige 4-5 Zimmerwohnung
 mit Bad, in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0025

Vermietungen
Neubau-Wohnungen
 2 mal 3 Zimmerwohnungen mit Küche.
 Preis 1.200,-. *0026

Verkäufe
Piano
 Schöne, gut erhaltene, billige Klaviere.
 Preis 1.200,-. *0027

Habe mich in Mannheim als Steuer- u. Wirtschaftsberater niedergelassen.
 Dipl.-Kaufmann
Dr. Helmut Wagner
 B 4, 1. Tel. 3118

Flott. Servierfräulein
 für ein Restaurant in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0028

Miet-Gesuche
2-3 Zimmer u. Küche
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0029

Vermietungen
Feudenheim
 2 mal 3 Zimmerwohnungen mit Küche.
 Preis 1.200,-. *0030

Verkäufe
Piano (schwarz)
 Schöne, gut erhaltene, billige Klaviere.
 Preis 1.200,-. *0031

Lungenverschleimung
 Dr. Helmut Wagner
 Spezialität: Bronchitis, Tuberkulose, Lungenentzündung.
 Preis 1.200,-. *0032

Mädchen
 für ein Restaurant in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0033

Miet-Gesuche
6 Zimmerwohnung
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0034

Vermietungen
Schön möbl. Zimmer
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0035

Verkäufe
Thürmer-Piano
 Schöne, gut erhaltene, billige Klaviere.
 Preis 1.200,-. *0036

Pelzmäntel Jacken und Fuchse
 Dr. Helmut Wagner
 Spezialität: Pelzreinigung, Pelzherstellung.
 Preis 1.200,-. *0037

Immobilien
Bauplätze
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0038

Miet-Gesuche
Große helle Büroräume
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0039

Vermietungen
Gut möbl. Zimmer
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0040

Verkäufe
Mavier-Schneidemaschine
 Schöne, gut erhaltene, billige Schneidemaschine.
 Preis 1.200,-. *0041

Pelzmäntel Jacken und Fuchse
 Dr. Helmut Wagner
 Spezialität: Pelzreinigung, Pelzherstellung.
 Preis 1.200,-. *0042

Immobilien
Schöner Garten
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0043

Miet-Gesuche
4 Zimmerwohnung
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0044

Vermietungen
Gut möbl. Zimmer
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0045

Verkäufe
Gelegenheit 1 Schlafzimmer
 Schöne, gut erhaltene, billige Klaviere.
 Preis 1.200,-. *0046

Pelzmäntel Jacken und Fuchse
 Dr. Helmut Wagner
 Spezialität: Pelzreinigung, Pelzherstellung.
 Preis 1.200,-. *0047

Automarkt
Herrenfahrer
 für ein Restaurant in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0048

Miet-Gesuche
Lagerraum
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0049

Vermietungen
Laden u. Nebenraum
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0050

Verkäufe
Kauf-Gesuche
 Schöne, gut erhaltene, billige Klaviere.
 Preis 1.200,-. *0051

Pelzmäntel Jacken und Fuchse
 Dr. Helmut Wagner
 Spezialität: Pelzreinigung, Pelzherstellung.
 Preis 1.200,-. *0052

Automarkt
Auto-Boxen
 für ein Restaurant in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0053

Miet-Gesuche
Langstraße: Laden
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0054

Vermietungen
Möbliertes Zimmer
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0055

Verkäufe
Kauf-Gesuche
 Schöne, gut erhaltene, billige Klaviere.
 Preis 1.200,-. *0056

Pelzmäntel Jacken und Fuchse
 Dr. Helmut Wagner
 Spezialität: Pelzreinigung, Pelzherstellung.
 Preis 1.200,-. *0057

Automarkt
Benzin Lit. 31 Pfg.
 für ein Restaurant in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0058

Miet-Gesuche
2 Zimmer-Wohnung
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0059

Vermietungen
Sonn. möbl. Zimmer
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0060

Verkäufe
Saxophon (Es all)
 Schöne, gut erhaltene, billige Klaviere.
 Preis 1.200,-. *0061

Pelzmäntel Jacken und Fuchse
 Dr. Helmut Wagner
 Spezialität: Pelzreinigung, Pelzherstellung.
 Preis 1.200,-. *0062

Miet-Gesuche
schöne 2 Zimmerwohnung
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0063

Miet-Gesuche
1 Laden, 1 Zimmer
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0064

Vermietungen
Einfl. möbl. Mans.-Z.
 in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.
 Preis 1.200,-. *0065

Verkäufe
Theken
 Schöne, gut erhaltene, billige Klaviere.
 Preis 1.200,-. *0066

Pelzmäntel Jacken und Fuchse
 Dr. Helmut Wagner
 Spezialität: Pelzreinigung, Pelzherstellung.
 Preis 1.200,-. *0067

Unterricht
Ihre Tochter
 Braucht eine Lehrerin, die in der Nähe des Hauptbahnhofs wohnt.
 Preis 1.200,-. *0068

Unterricht
weiblicher Kohlenherd
 Schöne, gut erhaltene, billige Klaviere.
 Preis 1.200,-. *0069

ALHAMBRA Tel. 29202

P 7, 23

Heute Samstag die große Lach-Premiere!

Wer in dieser Woche lachen will, besuche die **ALHAMBRA!**

Felix Bressart

als ewig lächelnder, ungelinker, derher, aber von Herzen gutmütiger Bürovorsteher
in dem ausgezeichneten **Ton-Lustspiel**

Der Herr Bürovorsteher

Eine Komödie von Liebe und andern Dingen.
Nach dem bekannten Bühnen-Lustspiel „**Monte X**“
in weiteren Hauptrollen:

Alfred Abel / Albert Paulig / Maria Meißner / Herm. Thimig

Dazu ein erstklassiges Teilprogramm:
„Im Spreewald“ Es war einmal Neueste
Ein Bild deutscher Heimat Kurz-Tonfilm Fox-Tonwoche



Bis 4.30 Uhr wochentags alle
Saal- u. Balkonsitze **nur 80 Pfg.**

Jugendliche haben Zutritt! Beginn: Wo. 3.00, 5.00, 7.00, 9.25 Uhr
Sa. 2.00, 4.25, 6.25, 8.25 Uhr

ROXY

Mannheimer Erstaufführung

Hermann Thimig Jenny Jugo

Ihr ersehnter Liebling
Joh bleib bei Dir...
nach dem bekannten Schlager

Joh bleib bei Dir



Bis morgen früh

Ein sanfter Unterhaltungsfilm voll Witz
und Schmelz mit seltenem Humor aus einem
Guß. Ein reizendes Lustspiel voll pikantes
Situations- und Verwechslungsspielen.

In weiteren Hauptrollen:
Fritz Odemar — Kurt Lilien — Herm. Valentini

Im bunten
Filmtitel: **„Butter Keaton als Retter in der Not“**
Yve-Lustspiel
Wilhelm Busch's Bilder — Neueste Tonwoche

Vorzugskarten gelten!

Beginn: Wo 3, 5, 7, 9, 10 - Sa 2, 4, 50, 6, 30, 8, 30 Uhr

**Morgen-Aufführung
IN DER
ALHAMBRA**

Nur einmalig!

Morgen **SONNTAG**, vorm. 11.30 Uhr
Der 1. Afrika-Tonfilm
mit
VORTRAG
des letzten Togo-Gouverneurs
Herzog A. Friedrich v. Mocklenburg

MENSCHEN IM BUSCH



**AFRIKA-
TONFILM**
mit
Calle Heston
im
Africana
Kostüm

Ein Expeditionsfilm aus dem
Innersten Afrika mit
nie gezeigten Aufnahmen!

Jugendliche haben Zutritt!

Kleine Preise

Das große Doppel-Programm

Erster Schlager: **Frauenraub auf Madagaskar**
Ein Südsee-Abenteuer nach dem Roman „Cain“
mit **Thomy Bourdelle**, ein Kerl von stählerner Kraft
und **Rama Taha**, eine herrlich gewachsene Krenlin

Der dritte Hauptdarsteller
ist die Natur.
Märchenhaft schöne Ausschnitte
exotischer Landschaften.

Der Film wird dem Zuspruch aller Leute
haben, die Kunst, Natur und Abenteuer
lieben.
Ferner: **Das Auge und Ohr der Welt, die Imolka-Tonwoche.**
Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Zweiter Schlager: **Der Mann, der das Gedächtnis verlor**
Ein Original-Russen-
Film, hergestellt von
Sowkino, Leningrad

Der Film behandelt die Erlebnisse eines
Mannes, der, nachdem er nach 10 Jahren
sein Gedächtnis wieder erlangte, eine
ganz andere Welt vorfindet.
Da der Film nur in Rußland spielt, bietet
er interessante Einblicke in das Rußland
von gestern und heute.

Ein grandioses Schauspiel vom Wandel der
Zeiten. Größte schöpferische Schauspiel-
kunst. Meisterhafte Beherrschung des
Technischen.

Ferner: **Das Auge und Ohr der Welt, die Imolka-Tonwoche.**
Anfang 3.00 5.30 8.00

SCHAUBURG

Rheingaststätte „Kurpfalz“

Schiffrestaurant am Stadtpark Ludwigshafen
5 Minuten oberhalb der Lindenhof-Fähre

Kaffee, Kuchen, vorzügliche Küche.
Trotz niedriger Preise: **Preisabbau**

Auszug aus der Getränkekarte:

Ludwigshafener Ahtenbier	1 Becher	RM. 0,25
1 Liter		0,33
1 Liter		0,40
Rheingaststättener Weizenbier	1 Liter	0,40
1 Liter		0,40

Offene Weine einsehl. Getränkekarte:

1908er Hambacher Rot, Malvasier	RM. 0,25 (Korkbrand)	
1908er	Schloßberg-Riesling	0,37
1908er	Fener	0,35 (Korkbrand)
1908er Doldesheimer Eldele	0,35 (Korkbrand)	

Sämtliche Weine sind naturrein und Originalabfüllung der
Weingewerkschaften Hambach und Doldesheim. *403

Besitzer: **Karl Pfister**

National-Theater Mannheim

Samstag, den 20. Februar 1932
Vorstellung Nr. 197 — Meise A, Nr. 21

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Akten mit einem Vor- und
Nachspiel von Jules Barbier
Musik von Jacques Offenbach
Musikalische Leitung: Ernst Grasse
Inszenierung: Herbert Maack — Chöre: K. Deub
Ansetzung: Eduard Lötter
Techn. Einrichtung: Walter Urech
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.00 Uhr

Personen:

Hoffmann	Reinold Koppinger
Silken	Nora Landorich
Lindorf	Sydney de Vries
Lutter	Karl Zeller
Katharina	Wilhelm Trautz
Hermann	Albert Weg
Olympia	Elise Jilard
Spitzkopf	Christian Kroker
Cochennille	Fritz Hartung
Louise	Eine Schmitz
Rechenbach	Juno Vries
Antonia	Greta Heiken
Crespel	Karl Mang
Stimme der Mutter	Irene Ziegler

Nibelungensaal im Rosengarten

Samstag, den 20. Februar 1932
Im weissen Rössel
Revue-Operette in 3 Akten frei nach dem Lust-
spiel von Blumenthal und Salcburg
von Hans Müller — Musik v. Ralph Benatzky
Musikalische Leitung: Karl Klauß
Inszenierung: Alfred Landory
Tanzleitung: Gertrud Steinweg
Dekorationen: A. Henselmann mit der
Freien Akademie Mannheim
Kostüme: Entwurf und Ausführung durch Verch
Kostümbau für Theater u. Film, Berthel-Charlottenstr.
Technische Leitung: Walter Urech
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.30 Uhr

Ab heute in der zweiten Woche der
Millionen-Film der Ufa

Ronny

mit
Willy Fritsch
und
Käthe v. Nagy

Bevorzugen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen, da
Abends der Andrang so stark ist, daß Hunderte keinen
Einst finden.

Vorzugskarten gelten!

Anfang **3.00, 3.40, 4.30, 5.20, 6.20, 8.10** Uhr

PALAST-Lichtspiele

Für die selbst-
betätigte
Hausmusik
6 25 ein

PIANO HECKEL

Kauf oder Miete,
neu und gespielt.
Pianoflager
O 3, 10, Kunststr.

Wer hat Ladung
Weg. Redden, c. 20. 9. 7
Sonn. Telef. 287 70.
*403

Anoden-Batterien
Muzetel, u. Garant, 100 Volt 6-50 W. 2. 4. 6.
Radio-Hoffmann, F 3, 12

Gläser aus Stöckel-
Halbflecken, aus
Bilder befestigt
Wasserdicht u. Wind-
dicht, 12 Gläser, 18 u.
2500

Nichtraucher
in 3 Zügen durch
„Mikro“-Wasserdicht.
In Baden in den Zügen:
Kaffee, Tee, Obst &
Schokolade, O 4, 8 u.
Friedrichshafen 19;
Bücher, Zeitschriften,
Wasserdicht, 11 u. 18 u.
In allen Restaurants,
Schiffen in der We-
stecke am Saferstanz,
P 7, 17; 29-man-We-
stecke, 8 u. 18. *30

UNIVERSUM

Sonntag, 21. Februar, vorm. 11.30
EINMALIGE GROSSE
MORGENFEIER
Walter Jerven zeigt
köstliche Proben aus dem

Panoptikum des Films

Urkommische Filme aus der Anfangs-
zeit des Lichtspiels: Champagne-
Ehe • Die Intrigantin • Das Tage-
buch einer Witwe • Die Vestalin •
Der Fall Abel • Früheste Filmver-
suche und Tonfilme von 1895-1908
WALTER JERVEN macht den
Erklärer von anno dazumal.

Vorverkauf an unserer Theaterkasse. Wegen
des zu erwartenden Andrangs rechtzeitig Karten
bestellen

VOLKSTÜMLICHE PREISE!
Jugendliche haben Zutritt!

Mein Herr!

Wenn Sie einen Anzug
benötigen, an dem Sie Ihre volle Freude
haben wollen, der Ihr Lieblings-Anzug
werden soll, dann lassen Sie bei uns
schneiden. - Eleganterer Schnitt
kann nicht mehr gemacht werden.

Volle Garantie für beste Paßform und
eleganteren Schnitt
ist selbstverständlich.

Die Preise wurden ohne Verminderung
der Qualität und Ausführung ganz
gewaltig gesenkt! — Also, bitte!

Josef Goldfarb

Der Schneider des vornehm
geklaideten Herrn.

Filiale Mannheim, M 1, 2a, b. Schloss

BEN HUR



DER WELT GRÖSSTER FILM IN
TON-FASSUNG

Jugendliche haben Zutritt!
EINTRITTSPREISE NICHT ERHÖHT:

Wochenkarte	RM. 8,00	RM. 6,00	RM. 4,00
Samstag	RM. 2,00	RM. 1,50	RM. 1,00

Wochenkarte 10
RM. alle Saal-
und Rangplätze
nur 90 Pfennig

Dreharbeiten (20
Ausbeute wochen-
tags zu allen Vor-
stellungen 90 Pf)

UNIVERSUM

Städt. Planetarium

Dienstag, 23. Februar, 20^h Uhr
Lichtbilder-Vortrag
„Veränderliche und neue Sterne“
Vortragender: Dr. Feurstein.

Eintritt RM. 2,00 / Studiermode RM. 2,25

Schlößhotel, M 5, 89
Heute und morgen abend
Konzert.

Auf zum **Salvator-Fest**

im **Weinberg, D 5, 4**

Konzert — Tanz im Saal
Münchener Weiß-Würste

Samstag u. Sonntag abend 8 Uhr

KONZERT

Kaffee Merkur, N 3, 12.

Stürme über dem Montblanc

Der gewaltigste Hochgebirgs-
Tonfilm mit
**Loni Riefenstahl / Sopp
Rist / Ernst Udet**

Tanzbelprogramm
4.10 8.10 8.10
Jugendliche haben Zutritt
Vorzugskarten gelten.

Am Sonntag um 2 Uhr
Kindervorstellung!

SCALA